

Preliminary Excavation Reports: Sardis, Bir Umm Fawakhir, Tell el-'Umeiri, The Combined Caesarea Expeditions, and Tel Dothan. Hrsg. W. G. Dever (Atlanta 1995, Scholars Press, The Annual of the American Schools of Oriental Research, Bd. 52, VI + 190 S., geb. \$ 84.95). [Der Band besteht aus sechs Kapiteln, die größtenteils Vorberichte laufender Grabungen darstellen: 1–36 C. H. Greenewalt u. a., The Sardis Campaigns of 1990 and 1991; 37–92 C. Meyer, Gold, Granite, and Water: The Bir Umm Fawakhir Survey Project 1992; 93–119 O. S. LaBianca u. a., Madaba Plains Project: A Preliminary Report on the 1989 Season at Tell El-'Umeiri and Hinterland; 121–131 C. M. Lehmann, The Combined Caesarea Expeditions: The Excavation of Caesarea's Byzantine City Wall; 133–145 J. Magness, The Pottery from Area V/4 at Caesarea; 147–190 R. E. Cooley/G. D. Pratico, Tell Dothan: The Western Cemetery, with Comments on Joseph Free's Excavations, 1953–1964. – In *Sardis* wurden weitere Teile der spätrömischen Stadtanlage (4.–7. Jh. n. Chr.) und der archaischen Befestigungsanlagen (7./6. Jh. v. Chr.) freigelegt. Das an einer Straße vom Nil zum Roten Meer gelegene *Bir Umm Fawakhir* wurde bislang als röm. Straßenstation angesehen; ein Survey brachte den Nachweis, daß es sich um eine byz. Goldgräberstadt mit rund 200 Häusern handelt. In *Tell el-'Umeiri* läßt sich über die Jahrhunderte hinweg ein Wechsel zwischen städtischer und (vorwiegend) nomadischer Lebensweise beobachten. Erste Siedlungsspuren stammen nun aus dem Chalkolithikum und FB I/II. Auf eine intensive städtische Siedlungsweise in FB III folgte in FB IV ein Niedergang; um 2200/2100 v. Chr. wurde der Ort aufgegeben und erst MB IIC wieder neu besiedelt. Die SB-Zeit stellt wieder einen Rückgang städtischer Besiedlung dar, auf die in der Eisenzeit IA (12. Jh. v. Chr.) ein neuerlicher Höhepunkt folgte (u. a. Errichtung einer Kasemattenmauer). Diese Siedlung wurde durch ein schweres Feuer zerstört. Nach einer geringen Besiedlung in der frühen Eisenzeit II folgte ein weiterer städtischer Höhepunkt in der späten Eisenzeit II und frühpers. Zeit. Vom 5. Jh. bis zur frührom. Zeit war wieder eine nomadische Siedlungsweise vorherrschend. Herausragende Funde stellten beschriftete Siegel ('*mn*', '*sb*', '*l'mš*/Rückseite: '*l'mš bn tmk'l*') dar. In dem benachbarten *Tell Jawa* wurden Siedlungsschichten der gesamten Eisenzeit II freigelegt, zudem auch Scherben der MB- und SB-Zeit sowie der Eisenzeit I gefunden. Herausragender Fund war ein Figürchenkopf mit einer ammonitischen Atef- bzw. Königskrone. In dem ebenfalls benachbarten *ed-Dreijat* (Fohrer's Turm D) wurde ein quadratischer sog. ammonitischer Turm ausgegraben. Teile des Baus können aus der späten Eisenzeit II stammen, wesentliche Bauelemente stammen jedoch aus spätpers. und frühhell. Zeit; die Anlage wurde in röm., byz. und arab. Zeit weiterbenutzt. Bezüglich *Caesarea* werden zuerst die bisherigen Forschungen zur byz. Stadtmauer dargestellt, dann die neueren Grabungen (Feld V/4) beschrieben. Sie wurde im 5. Jh. n. Chr. errichtet und 640 aufgegeben. Separat wird eine bei diesen Grabungen entdeckte Keramiksammlung aus dem 6. und frühen 7. Jh. publiziert. Die Grabungen in *Dothan* wurden bislang nur vorläufig veröffentlicht. Der hier abgedruckte Bericht beschäftigt sich mit insgesamt drei Gräbern aus der Spätbronzezeit II–Eisenzeit I, von denen besonders in einem Grab reichhaltige und z. T. aufwendig künstlerisch gestaltete Keramikfunde erhalten blieben.]

W. Z.